



2013/49 Homestory

<https://www.jungle.world/artikel/2013/49/home-story>

Home Story

<none>

Die Nachbarschaft erlebt im Zuge der Proteste gegen Gentrifizierung eine echte Renaissance. Wobei, was der Nachbar gerade so macht, hat einen wahrscheinlich schon immer irgendwie interessiert, aber in der Stadt muss man schließlich einen Anschein von Diskretion wahren. Vermutlich hat es die meisten Zugezogenen nur deshalb aus ihren Kleinstädten und Dörfern nach Berlin verschlagen, weil sie sich neugierigen Blicken entziehen wollten und keinen gesteigerten Wert auf die ungefragte Kommentierung der eigenen Lebensverhältnisse legen. In Bürogemeinschaften gelten natürlich andere Regeln, das Recht auf Anonymität wird hier schnell außer Kraft gesetzt. Wenn plötzlich ein neuer Nachbar im Büro gegenüber hockt, dann guckt man mal rüber und fragt die Kollegen aus. Das Tolle an Journalisten-Kollegen ist ja auch: Gespräche, die gänzlich ohne brauchbare Informationen auskommen, führen sie erst gar nicht. Allerdings war in diesem Fall die Informationsbeschaffung auch nicht allzu schwer, der neue Nachbar hat schon oft für die Jungle World geschrieben, nur eben noch nie in den Räumlichkeiten der Redaktion. Derzeit schreibt er gar nichts für uns, weiß der Kollege. Weil er Wichtigeres zu tun hat, er arbeitet an der Vollendung seiner Promotion. Genauer hat er aber auch noch nicht in Erfahrung gebracht. Thema? Schlimmer Abgabestress? Abgabetermine mögen wir persönlich ja nicht so gerne, und über Abgabetermine spekulieren schon gar nicht. Da wandert das Gespräch denn auch schnell von der Promotion zur Prokrastination. Und plötzlich sind wir uns sehr sicher, dass der neue Nachbar gerade Videos auf Youtube schaut oder seinen nächsten Urlaub plant und zwischendurch bestimmt noch mal Kaffee kocht. Neulich hat er mit uns Thanksgiving gefeiert, mit Kürbiskuchen und Whiskey, aber über Arbeit haben wir da selbstverständlich nicht gesprochen. So besucht man ihn doch mal in seinem Büro, beim Prokrastinieren ist eine kleine Störung nicht weiter tragisch, denkt man. Und dann schreibt der Nachbar wirklich ganz konzentriert an seiner Promotion. Vielleicht sollten wir ihn jetzt häufiger besuchen, wegen der Prokrastination.